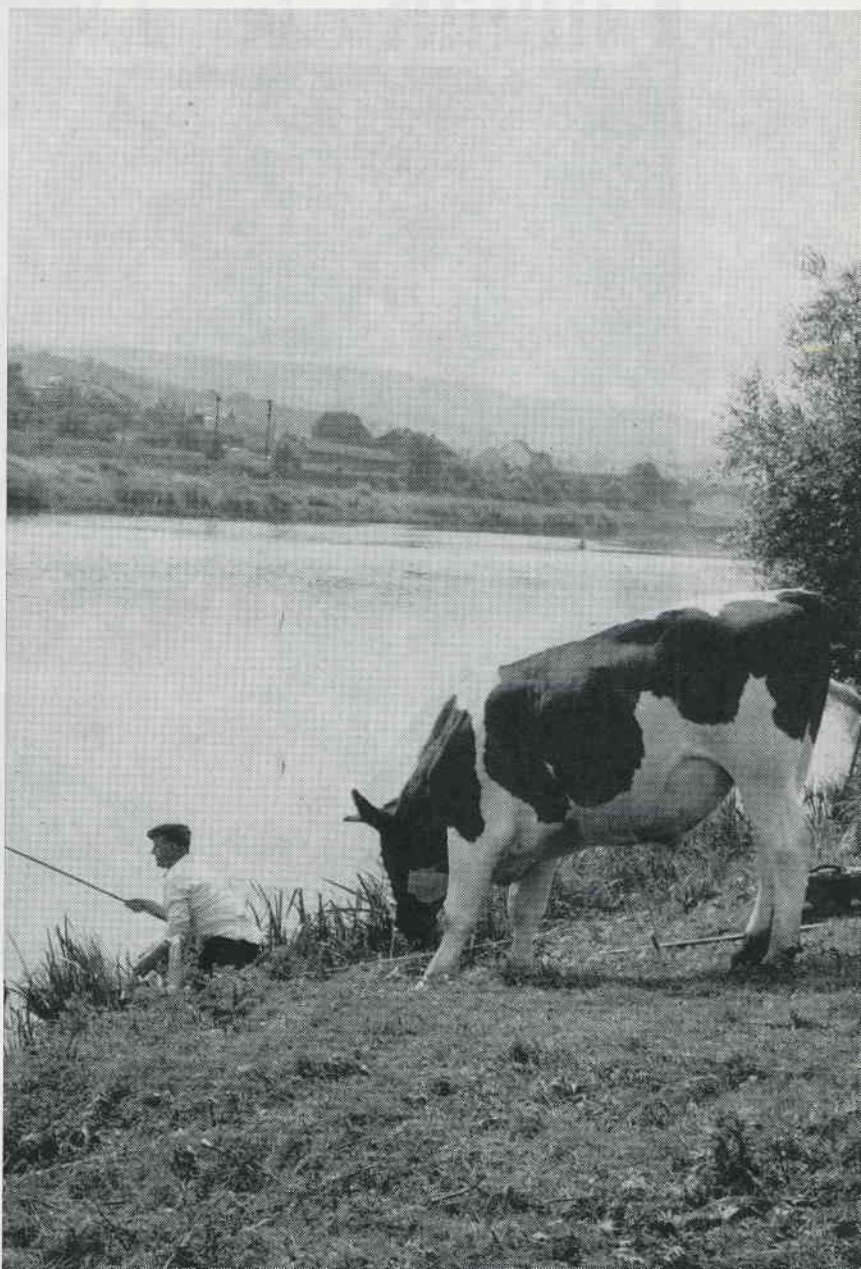
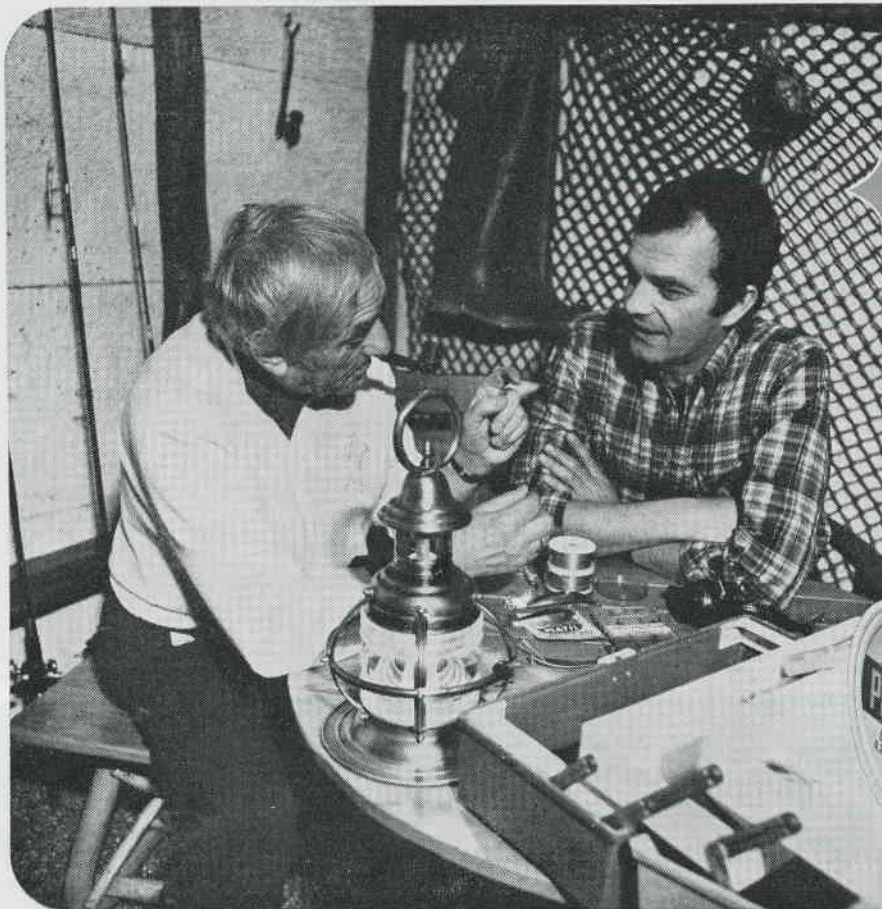


# de letzeburger sportfëscher

Organe officiel  
de la  
Fédération Luxembourgeoise  
des Pêcheurs Sportifs

No 7-8 · 1974  
Juillet-Août





**«Demain à l'aube,  
nous serons prêts  
pour les sortir de l'eau,  
aussi lourds qu'ils seront.  
Notre équipement  
est parfait,  
il ne peut être mieux.  
Et surtout avec  
ce fameux nylon PLATIL!»**



Distributeur exclusif pour la Belgique et  
le Grand Duché de Luxembourg



PLATIL®,  
le fil des champions.



## de letzeburger sportfeschער

### Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs

Affiliée à la Confédération  
Internationale  
de la Pêche Sportive (CIPS)  
et au Comité Olympique  
Luxembourgeois (COL)

**JUILLET-AOÛT 1974**

paraît tous les 2 mois, depuis 1938

**Rédaction:** Jos BRAUN

3, rue W. Steinmetz, Bridel  
Tél. 338708

**Expédition  
et bureau fédéral:**

14, rue du Fort Wallis (1er étage)  
Luxembourg Tél. 48 88 74  
C. C. P. 9501 — B I L 4-100/3126

Adresses officielles de la FLPS:

**Président:** Frinn ZURN  
Luxembourg, Tél. 48 59 95  
Boîte postale 1421

**1er Vice-président:**

Marcel WARNY  
45, Cité Pierre-Krier  
Esch-sur-Alzette. Tél. 54 01 76

**Secrétaires généraux:**

Jos KLEINBAUER  
38, rue du Commerce  
Dudelange, Tél. 51 02 16

Lull STRASSER  
13, avenue Dr. Klein  
Mondorf, Tél. 6 87 34

**Trésorier général:**

Marcel HOFFMANN  
21, rue Ausone, Cessange

Prix d'un abonnement annuel:  
150.- frs.

Les articles  
n'engagent que leurs auteurs  
Les manuscrits non insérés  
ne sont pas rendus

**Imprimerie:**

Jean SCHOMER-TURPEL, Remich

Page de couverture:

## Une observatrice inattendue

(Photo: Tony KRIER)

Tarif des annonces sur demande

## Abwasserfranken?

Die Forderung nach dem Bau von weiteren wirksamen Kläranlagen besteht zu Recht. Manchmal wird in diesem Zusammenhang gemeint, daß die hierfür bereitgestellten finanziellen Mittel ungenügend sind und daß es schwer fallen wird, weitere Mittel zu finden.

Wir aber sind der Meinung, daß man für Maßnahmen von so großer Bedeutung, dem Staat und den Gemeinden diese Belastung zumuten darf, weil es nicht nur um fischereiliche Probleme sondern vor allem um gesundheitliche Aspekte und nicht zuletzt um die Erhaltung der Landschaft geht. Der Schutz der schon bereits merklich gestörten Umwelt darf nicht mehr weiter hinausgezögert werden. Auch müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die bestehenden Anlagen zu warten. Eine Anlage, die nicht oder schlecht unterhalten wird, kann die Lage nur noch verschlimmern.

Die Frage woher das viele Geld nehmen, ist einer Antwort wert. In diesem Zusammenhang meinen wir, daß durch die Einführung einer Abwasser-Abgabe das finanzielle Problem zu einem großen Teil gelöst werden könnte.

Unser Land verbraucht zur Zeit etwa 100.000 cbm Trinkwasser pro Tag, d. h. etwa 300 Liter pro Kopf der Bevölkerung. Würde man beispielsweise eine Abwasser-Abgabe von 2 Franken pro Fuder einführen, könnten im Jahr 73 Millionen Franken zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

In der Bundesrepublik will man in Kürze ein Abwasserabgabe-Gesetz votieren. Ähnliche Abgaben bestehen bereits in der DDR, in Frankreich, Italien, Kanada, den Niederlanden, der CSSR sowie in Ungarn und den USA.

Gewiß, bei der Einführung einer neuen Taxe handelt es sich immer um eine unpopuläre Maßnahme. Aber der Zustand unseres Fließwassers erfordert dringendes Einschreiten. Die Verantwortlichen sollten daher Zivilcourage beweisen.

Am Zustand unserer kranken Bäche und Flüsse tragen wir alle eine Mitschuld, denn das saubere Wasser, das man uns zu günstigen Preisen ins Haus liefert, wird praktisch wieder alle in verschmutztem Zustand evakuiert.

Wir alle müssen bereit sein, bei der Lösung eines nationalen Problems mitzuhelfen.

# **Pe'teschfeier 1974 in Wellenstein. Mertert Verbandsmeister.**

---

1180 Angler aus 67 Vereinen als Teilnehmer. Ungünstiges Fisch- und Feiertagswetter. Nur zufriedenstellende Fänge. Viele leere Düten und 40 Eleminierte. Dies dürfte in Kurzworten die diesjährige Bilanz der vortrefflich organisierten Pe'teschfeier sein.

Das Programm konnte wie vorgesehen abgewickelt werden, sodaß sich der Festzug, an dem die Fußballfans nicht teilnahmen, unter den Klängen der lokalen Musikgesellschaft kurz nach 3 Uhr durch die Straßen der schmucken Winzerortschaft bewegen konnte.

Die Preisverteilung fand um 16 Uhr vor der neuen Schule statt, wo Vereinspräsident Erny Sünnen die Angler und Gäste begrüßte und allen dankte, die an der Organisation dieses Festes mitgewirkt hatten.

Anschließend ergriff Verbandspräsident Frinn Zürn das Wort und begrüßte zunächst die Ehrengäste. Unter ihnen Bürgermeister L. Franziskus sowie mehrere Räte, Herrn Nic Koenig von der Forstverwaltung als Vertreter des Innenministers sowie des Direktors der Verwaltung usw.

Thema seines Kurzreferates: Atomkraftwerk im Moseltal? — Er betonte, daß man es vermieden hätte, dieses Thema seitens der Angler in den politischen Wahlkampf zu zerren. Nach den ersten vorliegenden Meinungen anerkannter Fachleute und nach dem heutigen Stand der Atomtechnik, sei die Implantation eines solchen Werkes in das Moseltal unverantwortlich. Die Angler seien aus ökologischen Gründen gegen dieses Werk und weil nicht alle Sicherheitsrisiken aus der Welt geschafft werden können. Auch unser französischer Nachbar sei von seinen diesbezüglichen Plänen abgekommen. In diesem Zusammenhang zitiert der Redner «Le Monde», wo der «Chef de Cabinet» des früheren französischen Umweltministers Poujade sich gegen diese Pläne gestellt hat. Atomwerke würden nun einmal nicht an Flüsse gehören.

Das viele Geld, das für unnütze Studien aufgebracht werden müßte, sollte man vielmehr für den Bau von dringend notwendigen Kläranlagen verwenden.

Zustimmender Applaus folgte diesen deutlichen Ausführungen.

Anschließend verlas Generalsekretär Lull Strasser die einzelnen Resultate. Sie lauten:

DAMEN: 1. Pütz M.-Louise, Niederanven 670 Gramm; 2. Jücken Betty, Schiffingen 630; 3. Weyland Germaine, Moersdorf 605; 4. Michel Odile, Gronn 525; 5. Flammang Betty, Schiffingen 510; 6. Leonard Maggy, Mertert 490; 7. Braun Renée, Kirchberg 490; 8. Fetler Gaby, Ettelbrück 440; 9. Hengen Ilse, Wasserbillig 405; 10. Jung Mar., Butschburg 365 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Otter Nic., Mertert 1290 Gramm; 2. Baulesch Nic., Lorentzweiler 730; 3. Lebon Alfred, Esch-Uecht 655; 4. Kruchten René, Hollerich 505; 5. Spanier Nic., Steinsel 490 Gramm; usw.

CADETS: 1. Grethen Fonsi, Helmsange 725 Gramm; 2. Dostert Raymond, Wasserbillig 470; 3. Pundel Claude, Wormeldange 340; 4. Arroyo Luisi, Esch-Claire-Chêne 335; 5. Wolles Claude, Kirchberg 320 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Wolter Alain, Schifflingen 545 Gramm; 2. Canera Bruno, Wasserbillig 545; 3. Weier Joséphine, Kirchberg 500; 4. Canera Michel, Wasserbillig 500; 5. Fassnacht F., Butschberg 475 Gramm; usw.

Der  
Sportfischerverein  
aus Mertert  
wurde  
«Champion  
fédéral 1974»



(Fotos:  
Aloyse Kieffer)

Die Sieger  
der  
einzelnen  
Kategorien



SENIOREN: 1. Kieffer Rob., Neudorf 2095 Gramm; 2. Peiffer Charles, Rodange 1650; 3. Hengel Henri, Dideleng 1355; 4. Heinen Nic., Pe'teng 1295; 5. Marteling Menn, Mertert 1240; 6. Ney Jean, Hôtel de Ville 1075; 7. Birnbaum Nic., Kirchberg 1060; 8. Jucken Fern., Schifflingen 1045; 9. Jungbluth Pierre, Kirchberg 905; 10. Berscheid Henri, Helmsange 890; 11. Grethen Nic., Niedercorn 840; 12. Vandermerghel R., Pfaffenthal 840; 13. Dostert Charles, Ecluse Grevenmacher 840; 14. Arroyo Jacques, Esch-CI.-Chêne 835; 15. Del Degan Jos, Bettemburg 820; 16. Biren Mathias,

Gronn 815; 17. Decker André, Pfaffenthal 795; 18. Wagner Roby, Esch-Cl.-Chêne 790; 19. Weibel Lucien, Schiffflingen 780; 20. Jaeckels Théo, Mertert 775; 21. Schomer Ferdy, Moersdorf 775; 22. Bredimus Gilbert, Schiffflingen 770; 23. Schons Guy, Stadtbredimus 760; 24. Hengel Ferd, Hollerich 730; 25. Lambert Ant., Rodange 720 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Mertert 4200 Gramm; 2. Schiffflingen 3795; 3. Kirchberg 3720; 4. Rodange 3575; 5. Pe'teng 3230; 6. Dideleng SPFV 3215; 7. Neudorf 2995; 8. Hôtel de Ville 2880; 9. Pfaffenthal 2830; 10. Stadtbredimus 2820; 11. Ettelbruck Amis de la Pêche 2790; 12. Helmsange 2690; 13. Esch Claire-Chêne 2615; 14. Wasserbillig 2515; 15. Hollerich 2435; 16. Moersdorf 2360; 17. Bettembourg 2130; 18. Hesperange 2040; 19. Gronn 2015; 20. Schwebsange 1965; 21. Niedercorn 1710; 22. Goodyear 1690; 23. Letzeburg-Stadt 1680; 24. Ecluse Grevenmacher 1655; 25. Eich 1620 Gramm; usw.

Ein Ehrenwein, angeboten von der Gemeindeverwaltung, bei der Bürgermeister u. a. auf allgemeine und fischereiliche Probleme hinwies, beschloß den offiziellen Teil der diesjährigen Pe'teschfeier.

jotbé

## Gefahren für die Fischerei durch Kernkraftwerke

Zum Problem Flußaufwärmung durch Atomkraftwerke stellt die Broschüre «Information zur politischen Bildung», Nr. 146, Jahrgang 1971, «Umweltgefahren und Schutz» auf Seite 9 und 10 fest:

«Auch durch die neuen Atomkraftwerke kann eine starke Beeinträchtigung des biologischen Gleichgewichts in den Flüssen eintreten, wenn deren Kühlwasser in der kalten Jahreszeit in die Flüsse abgelassen wird und das fließende Wasser erwärmt. Genaue Untersuchungen liegen für das Kernkraftwerk Würgassen an der Weser vor.

Zur Kühlung des Kondensators soll Flußwasser dienen, das danach wieder in den Fluß eingeleitet wird. Im Mittel soll die Temperaturerhöhung des Weser-Wassers nach der Durchmischung im Winter 6,5° und im Sommer 5,2° betragen.

Dabei rechnet man mit einer Maximaltemperatur des eingeleiteten Kühlwassers von 33°, während die maximale Mischtemperatur im Fluß 28° erreichen soll. Für das Leben im Fluß sind jedoch weniger die Durchschnittstemperaturen entscheidend, sondern gerade die Extremwerte, auch wenn sie nur kurzfristig erreicht werden. Bei folgenden Grenzen tritt für die Fische der Tod ein:

Hecht	25 - 29 °
Weißfisch	27 - 31 °
Barsche und Kaulbarsche	27 - 28,5°

Mit ernsten Schädigungen ist schon bei etwas geringer Temperatur zu rechnen. Mit Sicherheit wird bei einer Mischtemperatur von 28° eine Abwanderung der Fische und damit eine biologische Verarmung der Flußstrecke eintreten. Für den Fischbestand wären etwa 25° gerade noch erträglich. Wichtiger ist der Einfluß auf die biologische Selbstreinigungskraft des Flusses, die vom Sauerstoffgehalt abhängig ist. Dieser aber verringert sich bei Erwärmung des Wassers beträchtlich, so daß die organischen Substanzen nicht mehr vollständig vernichtet werden können und sich Fäulnisprozesse abspielen.»



# Wasserlauf oder Abflußrinne?

Unsere schönsten und harmonischsten Landschaften sind durch Wasserläufe entstanden und werden weitgehend durch sie geprägt. Denken wir an die Täler der Eisch und Mamer, der Weißen und Schwarzen Ernz, an das untere Syrtal, an weite Strecken des Sauerlaufes, an viele kleine Täler des Öslings. Von Natur aus haben unsere meisten Bäche und Flüsse einen gewundenen Lauf. Von zahlreichen Baum-, Strauch- und Krautarten umgeben, sind sie einer der wichtigsten Bestandteile der Landschaften. Die Ufervegetation bietet zahlreichen Tierarten einen Lebensraum und vermindert zudem die Erosion der Böschungen. In einem gesunden Wasserlauf kommen sehr interessante Lebensgemeinschaften vor.

In den letzten Jahren müßen wir jedoch feststellen, daß manche sogenannte regulierende Eingriffe in Wasserläufe verheerende Folgen auf das Landschaftsbild, sowie auf die Flora und Fauna im Wasser haben. Sich zum größten Teil selbst regulierende Lebensgemeinschaften werden brutal zerstört. Tiefe Abflußrinnen werden ins Fluß- oder Bachtal gerissen, Beton und Mauerwerk verunstalten die Böschungen. Durch die Begradigung des Wasserlaufes wird zudem die Fließgeschwindigkeit erhöht, die Erosion an tieferliegenden Ufern wird dadurch stärker.

Ein krasses Beispiel eines solchen brutalen Eingriffs ins Naturgefüge liefert die Begradigung der Attert bei Bissen. Steile Böschungen aus Beton (mit einer abschließenden Betonmauer) bilden hier einen Schandfleck in der Landschaft. Hier bleibt kein Platz für die Lebensgemeinschaften eines Baches. Weder Baum noch Strauch zieren diese Abflußrinne. Hier kann kein Wasservogel brüten, kein Fisch laichen. Sollte infolge eines Unglücksfalles ein Mensch oder ein Tier in diese Wasserrinne hineingeraten, so besteht wenig Aussicht auf ein Entkommen.

Ein ähnliches häßliches Beispiel einer Uferbefestigung kann man an der Alzette bei Birtringen beobachten. Hier wurde das Erlengebüsch, dessen Wurzelwerk eine natürliche Uferbefestigung bildete, abgeholzt, die Böschung mit Spundwandbohlen befestigt und ein häßlicher Drahtzaun angebracht.

Wir wollen nicht verkennen, daß unter Umständen Wasserregulierungen nötig sein können. Solche Regulierungen müßten jedoch auf extreme Ausnahmefälle beschränkt bleiben. Das Erschließen von Industriegelände dürfte zudem nicht entlang unserer schönsten Wasserläufe erfolgen, wie das z.B. im unteren Syrtal geschehen ist.

Sind Uferbefestigungen unbedingt nötig, sollte bevorzugt hierzu ein Weidengeflecht angewandt werden. Die verwendeten Weidenzweige schießen zum Teil aus und auf diese Weise gewinnt die Uferböschung binnen kurzem ein einigermaßen natürliches und landschaftsgerechtes Aussehen. Wenn dies nicht möglich ist, sollte kombinierter Kunst- und Lebendverbau angewandt werden.

Wir müßen bestrebt sein, unsere Bach- und Flußtäler soweit wie möglich in ihrer Schönheit zu erhalten.

Die Luxemburgische Liga für Natur- und Umweltschutz protestiert gegen kostspielige und naturzerstörende Eingriffe in unsere Wasserläufe.

NATURA

# Fischereiprobleme an Ort und Stelle erörtert

---

Für Samstag, den 1. Juni hatte unser Verband zu einem Koordinationstreffen an der Mosel eingeladen. Erschienen waren alle Mitglieder der vier Gewässerkommissionen sowie die Vertreter des Zentralvorstandes, an ihrer Spitze Präsident Frinn ZURN. Ferner hatten sich mehrere Gemeindevertreter sowie der Ostdeputierte Marcel SCHLECHTER eingefunden.

Besichtigt wurde zunächst die Staustufe bei Stadtbredimus mit allen ihren Einrichtungen.

Anschließend begaben sich die Teilnehmer nach Schwebsingen, wo am Moselufer ein größerer Bootshafen gebaut werden soll. Ortskundige gaben die nötigen technischen Erklärungen, gerade wie bei Remerschen, wo ein komplett verschlammter natürlicher Laichplatz, das Gelände für ein geplantes Freizeitzentrum und der Raum für das vorgesehene Atomkraftwerk, besichtigt wurden.

Nach dieser aufschlußreichen «descente sur les lieux» trafen sich die Teilnehmer im Café KOHN in Remerschen zur alljährlichen Koordinationsversammlung, wobei die manigfaltigen Fischereiprobleme im ganzen Land, ganz besonders aber die Fischerfragen an der kanalisierten Mosel, objektiv erörtert wurden.

Zunächst war es Marcel WARNY, Koordinator und Vizepräsident des Sportfischerverbandes, der die Teilnehmer begrüßte und ihnen für das Mitmachen dankte. Ganz besonders hob er die Verdienste der Presse hervor, mit deren Hilfe es in der Vergangenheit möglich war, die Öffentlichkeit und die Instanzen für die Probleme der Fischerei zu sensibilisieren.

Ausführlich kommt dann Präsident Frinn ZURN auf die augenblicklichen Fischereiprobleme im Moseltal zu sprechen. Er bedauert zunächst, daß beim Bau des Kanals die versprochenen Laichplätze nicht errichtet wurden, obschon die diesbezüglichen Ausgaben sehr minim im Verhältnis zu den Gesamtkosten gewesen wären. Nicht einmal die ursprünglich vorhandenen Schutzplätze seien erhalten worden. Dies wäre sehr bedauerlich, weil dadurch der Fischerei großer Schaden zugefügt, der bis heute nicht kompensiert wurde.

Bedauerlich wäre auch der Zustand des vorher besichtigten Moselarmes bei Remerschen, der komplett verschlammt sei und unter diesen Umständen bald definitiv verlanden und versanden müßte. In diesem Falle müßte man ein Versagen der zuständigen staatlichen Dienststellen feststellen. Er verliest ein Antwortschreiben des Bautenministers, das den Fischern keine Satisfaktion geben kann, weil es ein Ausweichen darstelle. In diesem präzisen Falle müßte man Nachlässigkeit und das Fehlen des guten Willens feststellen. Es sei nicht mehr statthaft, daß man die Angler als «quantité négligeable» behandle. Gegen eine solche Mentalität müßte heftigster Protest erhoben werden. (Wir veröffentlichen dieses Schreiben an anderer Stelle dieser Ausgabe).

Anschließend erläutert Präsident Frinn ZURN ausführlich die bisherigen Re-dressierungsarbeiten in der Rosporter Sauerschleife.



Über die Errichtung eines Atomreaktors bei Remerschen meinte der Verbandspräsident, daß der Verband vor den Kammerwahlen aus verständlichen Gründen auf eine offizielle Stellungnahme verzichtet hätte und daß man zunächst kompetente Fachurteile abwarten wollte. Auch sprach er sich gegen zu voreilige Stellungnahmen aus. Sicher wäre aber schon heute, daß der Fluß wesentlich aufgeheizt würde, wodurch große Gefahren für die Wasserflora und -fauna aufkommen könnten.

In jedem Falle würde der Sportfischerverband die berechtigten Wünsche aller Sportangler vertreten.

Auf Seite 114 veröffentlichen wir eine Erklärung unseres Verbandes zu den genannten Problemen.

Anschließend berichteten die Vertreter der einzelnen Gewässerkommissionen über die bisherigen Arbeiten und unterbreiten der Versammlung geeignete Vorschläge.

Dieser Moselarm bei Remerschen, der ein vorzügliches Laichgewässer darstellen könnte, ist komplett verschlammt. Die ausweichende Antwort des zuständigen Ministers, die wir auf Seite 100 abdrucken, ist empörend.



Die Mitglieder der Arbeitsgruppen des Verbandes an der Staustufe Palzem/Stadtbredimus.



Für den Obersauerstausee war es Spf. Emile FABER, der die Besserung der Wasserqualitäten unterhalb von Martelingen erwähnte und dabei betonte, daß diese Besserung dank den Interventionen des Verbandes eingetreten seien. Er wies auf den merklichen Verschmutzungsgrad der Sauer beim Eintritt in unser Land und auf das Fehlen der Kläranlagen hin. Spf. FABER bedauerte, daß in diesem oder jenem Falle die Angler als potentielle Verschmutzer des Stausees genannt worden sind. Dies sei bedauerlich, wo man doch über die Herkunft der wirklichen Dreckmassen Bescheid wisse. Für den Stausee sollte ein weiterer Bewirtschaftungsplan ausgearbeitet werden, wobei man die Wünsche der Angler unbedingt berücksichtigen müßte. Abschließend wurde eine Bestandsaufnahme vorgeschlagen, die es ermöglichen sollte, geeignete Besatzmaßnahmen vorzunehmen.

Über die Probleme der Mittelsauer und der Our berichtete Spf. Armand SCHOCK. Er erwähnte den Fischmangel und die ungenügenden Wiederbevölkerungen in der Mittelsauer, forderte eine bessere Information über die getätigten Besatzmaßnahmen, das Instandsetzen der bestehenden Wehre und Kribben, eine ständige chemische und biologische Wasserkontrolle und eine bessere Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen. Er bedauert auch die ständigen Wasserschwankungen, wodurch die Brut und die Nährfauna getötet würden und schlägt eine spätere Kreideaktion für die Mittelsauer vor.

Anschließend wurden auch die Meinungsverschiedenheiten über die Sauer- verpachtung bei der Alzettemündung erwähnt. Hierbei wurde auf die Widersprüche im einschlägigen Gesetzestext und auf das Nichteingreifen des zuständigen Ministeriums hingewiesen.

Auch wurden die bisherigen Aktivitäten des Viandener Anglervereins und ganz besonders ihre NAUTEX-Aktion belobigend genannt.

Für die Kommission der Grenzsauer berichtete Spf. Jos DOSTERT. Er nannte die Fischarmut oberhalb von Rosport, die ungenügende Wasserbeschickung der Ralinger Schleife und schlug Ausbesserungsarbeiten an der untersten Staustufe vor. Er nannte auch den guten Fischbestand in der Untersauer und begrüßte die vorzeitige Schließung der Fischerei, wodurch die Fische auch wieder zahlreicher oberhalb von Wasserbillig geworden seien. Nach wie vor seien die Fragen über eine Lösung der Motorboot- und Fischernachenprobleme unbeantwortet. Er spricht sich für eine strengere Kontrolle und gegen das Atomkraftwerk bei Remerschen aus.

Als letzter Kommissionsvertreter nannte Spf. Lull STRASSER noch einmal die bereits erwähnten Moselprobleme und meinte, daß der Atomreaktor für die Fischerei große Gefahren heraufbeschwören könnte, besonders was die Aufheizung des Flusses anbelange. Natürliche Laichplätze könnten durch die Schließung der Bachmündungen geschaffen werden. Eine solche Lösung müßte unbedingt im «neuen» Fischereigesetz für das Binnengewässer vorgesehen werden.

Die vorgelegten Berichte wurden selbstverständlich ausführlich von den einzelnen Delegierten besprochen und die geeigneten Vorschläge werden vom Zentralvorstand des Verbandes ausgearbeitet und gegebenenfalls an die zuständigen Instanzen weitergeleitet.

Koordinator Marcel WARNY dankte noch einmal für die zahlreichen vorgebrachten Anregungen und Wünsche und teilte mit, daß der Z.V. eine kurzgefaßte Resolution ausarbeiten und dann zur Veröffentlichung an die Presse weiterleiten wird.

Die Koordinationsversammlung 1975 findet an der Mittelsauer statt.

jotbé



## Weltmeisterschaft 1974 in Gent (Belgien)

Die diesjährige Weltmeisterschaft im sportlichen Angeln findet am 29. September 1974 in Gent statt. Organisator ist die «Confédération Belge des Sociétés des Pêcheurs à la ligne».

Etwa 16 Länder werden an diesem internationalen Treffen teilnehmen. Unsere Nationalmannschaft setzt sich wie folgt zusammen: Jacques ARROYO (Esch Cl.-Ch.), Nic. BIRNBAUM (Kirchberg), Jos DOSTERT (Wasserbillig), René POTH (Schiffingen) und Arny THOMA (Kirchberg). Réserve: Ferd HENGEL (Hollerich). Trainer und Kapitän der Mannschaft ist François MICHEL (Grund).



Unsere Nationalmannschaft, die in Gent unsere Farben vertreten wird.

Foto:  
mg. MOUSEL

Bekanntlich klassierte sich unsere Mannschaft im vergangenen Jahr in Châlons-sur-Saône (Frankreich) an 4. Stelle, wo Belgien Weltmeister wurde. Individueller Sieger wurde der Belgier MICHIELS. Erster Luxemburger war Jacques ARROYO an 9. Stelle.

Wir wünschen unserer Vertretung viel Erfolg.

Bestellungen für folgende Artikel können im Verbandssekretariat abgegeben werden:

Verbandsabzeichen:		Gebundene «Sportfischer»	300
Gold (nur an Inhaber)	Fr. 60	Alu-Fischmaße	50
Silber (nur an Inhaber)	55	Merkblatt für Sekretäre und	
Bronze	50	Kassierer	15
Statuten	40	Plakat «Kén Dreck an	
Autovignetten	10	d'Waasser»	gratis

Der deutsche Fischereischein kann bei uns zum Preise von 170 Fr. beantragt werden.

Bitte wenden Sie sich an unser Sekretariat:

14, rue Wallis LUXEMBOURG Tel. 48 88 74



---

## Notre correspondance avec les autorités

---

F. L. P. S.

Luxembourg, le 8 mars 1974

Monsieur J. P. BUCHLER  
Ministre des Travaux Publics  
**Luxembourg**  
1, rue de la Congrégation

Concerne : Frayère naturelle entre Remerschen et Wintrange

Monsieur le Ministre,

A première vue il peut vous sembler étrange que nous désirons attirer votre attention au sujet de la frayère naturelle se trouvant entre Remerschen et Wintrange.

Comme il est presque certain qu'on ne disposera pas d'ici à quelques années de frayères naturelles ou artificielles aux bords de notre Moselle, il est pleinement justifiée, si on veut être réaliste, d'attaquer sans plus tarder ce problème vital pour le repeuplement de notre Moselle.

En effet, la frayère naturelle qui existe entre Remerschen et Wintrange longue d'environ 100 mètres et large d'environ 25 mètres est entièrement remplie de boue, le tuyau d'alimentation est complètement bouché et ne fonctionne plus depuis un bon nombre d'années.

Afin de remédier à cet état de choses et pour favoriser la reproduction des poissons de la Moselle nous vous prions, Monsieur le Ministre, d'organiser une descente sur les lieux.

Dans l'espoir que notre lettre trouvera un accueil favorable nous vous prions d'agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de nos sentiments les plus respectueux.

Lull STRASSER  
secrétaire général

---

### MINISTERE DES TRAVAUX PUBLICS

Luxembourg, le 29 avril 1974

Fédération Luxembourgeoise  
des Pêcheurs Sportifs  
**Luxembourg**  
14, rue du Fort Wallis

**Objet:** Frayère naturelle entre Remerschen et Wintrange.

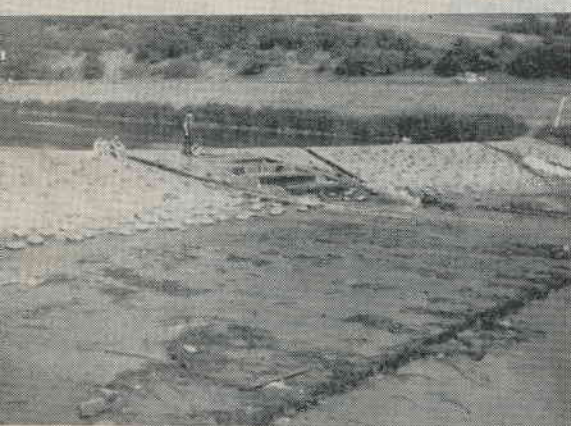
Messieurs,

Faisant suite à votre honorée du 8 mars 1974, j'ai l'honneur de vous faire savoir que le problème relevé par votre fédération est connu par l'Administration des ponts et chaussées, qui, jusqu'à ce jour ne disposait pas des moyens techniques lui permettant d'y remédier.

Ladite administration mettra prochainement en service un ponton porte-grue, à l'aide duquel elle essayera de dégager le débouché de la conduite d'alimentation et de purger la canalisation.

Veuillez agréer, Messieurs, l'assurance de ma haute considération.

Le Ministre des Travaux publics,  
(s) Büchler



## Die Fischmisère bei Rosport

Im Staatsvertrag über den Bau eines Kraftwerkes bei Rosport vom 25. April 1950 zwischen der Bundesrepublik und dem Großherzogtum steht folgendes zu lesen:

— Um den Fischen den freien Durchzug zu erlauben, wird ein Fischpaß vorgesehen, der ständig mit ausreichendem Wasser versorgt wird. Nur bei außergewöhnlichem Wassermangel kann die Fischtreppe zeitweilig außer Betrieb gesetzt werden;

— das Kraftunternehmen, in diesem Fall die Luxemburger Bauverwaltung, muß den ständigen Fischdurchzug in der Unterwasserstrecke der Sauer garantieren; — weitere Maßnahmen zum Schutze des Fischbestandes können nach Vereinbarung auf Kosten des Unternehmers getroffen werden.

Wie man sieht, sind die vorgesehenen Maßnahmen klar und deutlich. Nach jahrelangem erfolglosem Experimentieren wäre es nun endlich an der Zeit, etwas Konkretes zu unternehmen.

Wie sieht die Lage in Rosport aus? Die Fischtreppe wurde zwar gebaut, aber diese Anlage kann nicht funktionieren, weil die Fische die 5 Mauern in der Schleife nicht meistern können. Die vorhandene Fischtreppe wird zudem nicht immer mit genügend Wasser versorgt, dies besonders während der Sommermonate.

Durch diese Umstände sammeln sich in jedem Jahr die laichkranken Fische im Abflußkanal des Kraftwerkes, da sie die Versuchsaufstiegsbecken nicht bewältigen können. Millionenfach liegen hier zu diesem Zeitpunkt die ihrem natürlichen Trieb folgenden Fische und jeder Fischer weiß, wieviele hierbei zu Grunde gehen.

Die Angler fordern sofortige Remedur. Vor allem muß die Schleife mit genügend Wasser versorgt werden. Auch muß eine Zusatz-Treppe am ersten Wehr gebaut und das Geröll weggebaggert werden, um einen Lockstrom entstehen zu lassen.

Unsere nebenstehenden Bilder zeigen deutlich die Mißstände.

# Resultate am Fischwasser

Der diesjährige Manifestationskalender unseres Verbandes bestätigt erneut die Popularität des Angelsportes in unserem Land. Und wer dem letzten Kalenderkongreß beiwohnte, weiß, daß nur mit Mühe und Not, alle Preisfischen festgelegt werden konnten.

Der «Sportfischer» wird selbstverständlich über die wichtigsten Treffen berichten. Leider ist es uns aus Rummangel nicht möglich ausführlich auf alle Einzelheiten einzugehen. Sicherlich haben unsere Vereine für diese von uns bedauerte Maßnahme Verständnis.

Die interessierten Teilnehmer konnten jedoch die genauen Resultate der Tagespresse entnehmen oder das genaue Klassement bei den Organisatoren anfragen.

## SCHIFFLINGEN SIEGER DER COUPE DU BASSIN MINIER

Am Tage nach der diesjährigen Grenzouvertüre trafen sich die Angler der «Entente du Sud» in Remerschen zur Austragung der «Coupe du Sud 1974». Organisator war der Verein «Butscheburger Fescherfrenn». Die Beuten waren eher mittelmäßig. Dennoch darf man dieses traditionelle Treffen als Erfolg verbuchen.

Die Resultate lauteten:

DAMEN: 1. Jucken Betty, 1265 Gramm; 2. Pelzer Margot, 905; 3. Wolter Gilberte, 830; 4. Lambert Léonie, 695; 5. Jung Marylou, 690 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Raach Emile, Petingen 785 Gramm; 2. Muller Nic., Petingen 575; 3. Bartocci Gino, Cl.-Chêne 525; 4. Theis Nic., Cl.-Chêne 510; 5. Garnie Jean, Düdelingen 475 Gramm; usw.

CADETS: 1. Arroyo Susi, 935 Gramm; 2. Del Degan Toni, 840; 3. Marx Dany, 555; 4. Kleiver Philippe, 510; 5. Mertz J. M., 495 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Bingen Romain, 1095 Gramm; 2. Mathias Nico, 1045; 3. Klein Rolly, 900; 4. Boulton Ferdy, 790; 5. Jucken Jean, 765 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Adringer Emile, Zolver 2000 Gramm; 2. Marx Erny, Rodange 1900; 3. Arroyo Jacques, Cl.-Chêne 1760; 4. Asselborn Jean, Cl.-Chêne 1715; 5. Bertelmy Alfred, Bettemburg 1685 Gramm; usw.

VEREINSKLASSEMENT: 1. Schifflingen I 6010 Gramm; 2. SPF Düdelingen I 5910; 3. Clair-Chêne I 5860; 4. Bettemburg III 5095; 5. Rodange III 4705; 6. Butscheburg I 4410; 7. Petingen IV 4255; 8. Niederkorn I 4160; 9. Zolver I 4125; 10. Pisch 68 I 3495 Gramm; usw.

## SCHÖNE FÄNGE BEI DER «COUPE DE LA SÛRE»

Für den 16. Juni hatte der Verein aus Colmar-Berg zur «Coupe de la Sûre» an die Ufern der Sauer eingeladen. Bei herrlichem Sommerwetter traten über 400 Angler zwischen Rosport und Moersdorf an. Die Beuten waren sehr ansehnlich,



was beweisen dürfte, daß die Untersauer noch immer als gutes Fischwasser angesehen werden darf. — Die Preisverteilung fand in Rosport statt. Dort war es der Präsident der «Entente du Nord» Spf. Will Haagen, der bei seinen Begrüßungsworten auf die aktuellen Sauerprobleme hinwies, wobei er ganz besonders das Nichtfunktionieren der Rosporter Fischleitern bedauerte.

Die Klassemente lauteten:

DAMEN: 1. Hengen Ilse, Wasserbillig 2010 Gramm; 2. Fetler Gaby, Ettelbruck Amis de la Pêche 1805; 3. Jaeckels Josette, Mertert 1105; 4. Braun Renée, Kirchberg 1080; 5. Schomer Colette, Moersdorf 1060 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Juncker Ger., Eich 2480 Gramm; 2. Weier Jos., Kirchberg 1210; 3. Serres Gusty, Mersch 900 Gramm; usw.

CADETS: 1. Ries Marc, Amis Ettelbruck 505 Gramm; 2. Hengers Jean-Marie, Remerschen 500; 3. Poos Marc, Wellenstein 460; 4. Ries Fernand, Amis Ettelbruck 350; 5. Mees Gusty, Monsanto 310 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Canera Bruno, Wasserbillig 1760 Gramm; 2. Stammel Guy, Sportfischer Ettelbrück 1700; 3. Colette Nico, Vianden 1650; 4. Langini Gino, Monsanto 1445; 5. Bentz René, Wellenstein 1280 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Thoma Arny, Kirchberg 3385 Gramm; 2. Thill Lucien, Kirchberg 3380; 3. Schons Guy, Stadtbredimus 3270; 4. Hengen Werner, Wasserbillig 3110; 5. Dostert Jos II., Wasserbillig 2970; 6. Ries Raymond, Amis Ettelbruck 2965; 7. Wirtz René, Vianden 2925; 8. Poos J.-P., Wellenstein 2710; 9. Jaeckels Théo, Mertert 2665; 10. Birnbaum Nic., Kirchberg 2480 Gramm; usw.

VEREINSKLASSEMENT: 1. Kirchberg 13345 Gramm; 2. Wasserbillig 12085; 3. Ettelbruck Amis de la Pêche 9575; 4. Vianden 7605; 5. Mertert 7575; 6. Wellenstein 7430; 7. Stadtbredimus 7155; 8. Ettelbruck Sportfischer 6700; 9. Moersdorf 5950; 10. Eich 4955 Gramm; usw.

## WELLENSTEIN GEWANN DIE «COUPE JEMP SCHOLTES»

Am 7. Juli trug der Verein Esch Clair-Chêne die «Coupe Jemp Scholtes» aus. Gleichzeitig galt es die Pokale Jos Kalmes und Pierre Rosa zu gewinnen. Bereits am Vortage hatten die Organisatoren auf den Gräbern der drei verstorbenen Kollegen Blumen niedergelegt.

550 Angler nahmen an diesem Treffen zwischen Remerschen und Hüttermühle teil. Die Preisverteilung fand am Nachmittag in der Kellerei in Wellenstein statt. Hierbei ergriffen Erny Sünnen, Präsident des Wellensteiner Sportfischervereins, und Clair-Chêne Präsident Roby Wagner das Wort. Die «Coupe Jemp Scholtes» (unser unvergeßlicher Generalsekretär) überreichte die Nichte Sandra Calvetti an die Sportfischer aus Wellenstein.

Die Resultate lauteten:

DAMEN: 1. Bonifas Gerty, Kirchberg; 2. Jucken Betty, Schiffflange; 3. Fogelin Anny, Mersch; 4. Pauly Henriette, Wellenstein; 5. Jung M.-Lou, Boudersberg; usw.

VETERANEN: 1. Blau Pierre, Thionville; 2. Laurent Nico, Dudelange; 3. Regnery J.-P., Schiffflange; 4. Kujawa Jean, Besslingen; 5. Thiel Hans, Wasserbillig; usw.

CADETS: Poos Marco, Wellenstein; 2. Hengers J.-Marie, Remerschen; 3. Del Degan Tony, Bettemburg; 4. Grethen Fons, Helmsange; 5. Klein Roby, Rodange; usw.

SENIOREN: 1. Peiffer Charles, Rodange; 2. Gales Lucien, Wellenstein; 3. Gros Norbert, Thionville; 4. Poth René, Schiffflange; 5. Schumacher Edy, Wellenstein;

6. Kohn Jos, Colmar; 7. Faßnacht Jos, Thionville; 8. Bonifas Marcel, Kirchberg; 9. Philippon Marcel, Thionville; 10. Vandermerghel René, Pfaffenthal; usw.

JUNIOREN: 1. Faßnacht Fernand, Budersberg; 2. Canera Bruno, Wasserbillig; 3. Kohn Gilbert, Colmar; 4. Goergen Carlo, Schiffflange; 5. Bingen Romy, l'Aurore; usw.

VEREINE: 1. Wellenstein; 2. Thionville; 3. Schiffflange; 4. Kirchberg; 5. Rodange; 6. Wasserbillig; 7. Dudelange 23; 8. Stadtbredimus; 9. Pfaffenthal; 10. Pétange; usw.

## **BELGISCHER ERFOLG BEIM «CHALLENGE DES CAVES COOPERATIVES» IN WORMELDINGEN**

Am 14. Juli trafen sich etwa 400 Angler aus 39 Vereinen an der Mosel bei Wormeldingen. Dieses internationale Treffen wurde im Rahmen des 7. Weinfestes organisiert. Die Preisverteilung fand am Nachmittag im geräumigen Saal des «Centre culturel» statt. Beim anschließenden Ehrenwein ergriffen das Wort: Bürgermeister Jos Pündel, Kellereipräsident Emile Feidt und Jos Braun vom ZV unseres Verbandes.

Die Klasselemente lauteten:

DAMEN: 1. Mme Michiels, Roche d'Or 885 Gramm; 2. Pauly Henriette, Wellenstein 460; 3. Hengen Ilse, Wasserbillig 440; 4. Valentiny Maggy, Stadtbredimus 430; 5. Kasel Jacqueline, Goodyear 390 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Blau Pierre, Frat. Thionville 760 Gramm; 2. Thiel Hans, Wasserbillig 660; 3. Goossens J., Roche d'Or 650; 4. Herzog Aloyse, Grevenmacher 25 510; 5. Lebon Fred., Esch-Uecht 460 Gramm; usw.

CADETS: 1. Walles Claude, Kirchberg 370 Gramm; 2. Fischbach Romain, Ettelbruck 250; 3. Grethen Fonsy, Helmsange 185; 4. Ostermann P., Saarbrücken 180; 5. Ries Fernand, Amis Ettelbruck 145 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Moes Alfred, Stadtbredimus 330 Gramm; 2. Weier Josephine, Kirchberg 320; 3. Canera Michel, Wasserbillig 285; 4. Faßnacht F., Butscheburg 270; 5. Bingen Romain, Esch-Aurore 260 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Pardaens D., La Roche d'Or 2405 Gramm; 2. Poos J.-P., Wellenstein 2060; 3. Deny Edmond, Zenne Vissers 2040; 4. Steppe Marcel, Zenne Vissers 1850; 5. Peiffer Charles, Rodange 1575; 6. Michiels P., La Roche d'Or 1490; 7. Serste, Individuel 1480; 8. Gros Norbert, La Frat. Thionville 1470; 9. Flammang Robert, Schiffflange 1380; 10. Hoormaert P., La Roche d'Or 1290 Gramm; usw.

VEREINE: 1. La Roche d'Or 7675 Gramm; 2. La Fraternelle Thionville 5580; 3. Zenne Vissers 5385; 4. Wellenstein 5010; 5. Schiffflange 4885; 6. Wasserbillig 3750; 7. Kirchberg 3735; 8. Pfaffenthal 3710; 9. Dudelange 2675; 10. Rodange 2415 Gramm; usw.

## **«4e CHALLENGE DE L'ECLUSE» IN GREVENMACHER**

Anläßlich ihres 10-jährigen Bestehens trug der Verein «Les Pêcheurs de l'Ecluse» aus Grevenmacher ihre 4. Auflage des «Challenge de l'Ecluse» aus. 457 Angler aus 40 Vereinen hatten sich zum morgendlichen Treffen eingestellt. Gegen 18 Uhr fand die Preisverteilung im Zwischensaal der Schulen statt. Ein Ehrenwein schloß den offiziellen Teil dieses Fischerfestes ab.

Die Resultate lauteten:

**DAMEN:** 1. Michel Odile, Luxemburg-Grund 520 Gramm; 2. Bonifas Gerty, Kirchberg 450; 3. Poos L., Wellenstein 410; 4. Moreaux Olga, Equipe Ardennaise 370; 5. Braun Renée, Kirchberg 350 Gramm; usw.

**VETERANEN:** 1. Leblond, Esch-Uecht 910 Gramm; 2. Schneider Albert, Thionville 810; 3. Otter Nic, Mertert 700; 4. Laurent Nico, Düdelingen SPfV 700; 5. Blau Pierre, Thionville 670 Gramm; usw.

**CADETS:** 1. Moreaux Daniel, Equipe Remilly 305 Gramm; 2. Poos Marco, Wellenstein 270; 3. Timmers C., Walferdingen 230; 4. Wolles Claude, Kirchberg 210; 5. Penning Cl., Walferdingen 160 Gramm; usw.

**JUNIOREN:** 1. Moos Alfred, Stadtbredimus 670 Gramm; 2. Bentz R., Wellenstein 610; 3. Klein Rol., Rodange 530; 4. Kohn Ferdy, Colmar-Berg 395; 5. Canera Bruno, Wasserbillig 330 Gramm; usw.

**SENIOREN:** Theisen Alphonse, Moersdorf 1535 Gramm; 2. Van Keer, Bruxelles 1150; 3. Diederich Roger, Steinfurt 1150; 4. Rousseau Jacques, Metz 1110; 5. Serste, Individuel 1040 Gramm; usw.

**VEREINE:** 1. Thionville 3650 Gramm; 2. Hollerich 3155; 3. Kirchberg 2770; 4. Equipe Ardennaise 2730; 5. Moersdorf 2645; 6. Wasserbillig 2530; 7. Letzeburg-Gronn 2420; 8. Wellenstein 2420; 9. Walferdingen 2400; 10. Stadtbredimus 2395 Gramm; usw.

## **Sportfischer und Fischerfreunde!**

Das Spezialhaus  
für sämtliche Fischereiartikel  
in größter Auswahl



# **Gusty ESSLINGEN, Echternach**

Coiffeur et articles de pêche



# Die Seitenlinie der Fische

An den Fischflanken läuft, gewöhnlich vom oberen Kiemendeckelrand bis zur Mitte der Schwanzflosse, eine mehr oder weniger deutliche Linie, die Seitenlinie. Sie ist bei einzelnen Arten (Schleie, Rotaugen, Hasel, Nase, Blei, Blicke, Schneider, Ellritze) ausgesprochen dunkel, bei anderen Arten (Bachsaibling, Hecht, Quappe, Aal, Gründling, Bartgrundel) eher hell.

Alle Spezialisten auf dem Gebiet der Fischphysiologie gehen darüber einig, dieser Seitenlinie den Wert eines sehr raffinierten und äußerst empfindlichen Tastsinnes zuzuschreiben, der gleichstark bei der Ermessung der Strömungsgeschwindigkeit des Wassers, bei der Wahrnehmung von winzigsten Erschütterungen, die vom Ufer aus kommen, bei dem Wahrnehmen von Nahrung, die sich am Fisch vorbei bewegt, beim Spüren von Raubfischen, die urplötzlich losschießen, interveniert.

Diese Seitenlinie ist ein so kompliziert gebautes und so kompliziert funktionierendes Organ, daß es immer für uns Menschen schwer bleiben wird, seine ganze Eigenart zu erfassen. Im Prinzip ist die Struktur des Organes dieselbe bei allen Fischen, die Unterschiede in der Ausbildung können jedoch von einer Fischart zur anderen groß oder größer sein. Im allgemeinen haben Raubfische wie Hecht, Forelle, Barsch und Beutefische wie Ellritze, Gründling, Bartgrundel die bestentwickelten Seitenlinien.

Diese Seitenlinie besteht gewöhnlich aus einem, mit dem Gehirn in Verbindung stehenden, unter den Schuppen verlaufenden Kanal. Dieser Kanal entsendet in ganz regelmäßigen Abständen kleine, zylinderförmige Sinneshügel nach außen. Diese Sinneshügel sind gerne von Stützzellen, die an ihrer Basis liegen, getragen. Die Sinneshügel stehen durch die Öffnungen oder Schlitze, die in den Seitenliniensuppen bestehen, nach außen.

Das an den Sinneshügeln vorbeifließende Wasser krümmt die Hügel nach hinten. Je nach dem Grad der Krümmung empfindet der in der Strömung stehende Fisch, wieviel Kraft er anzuwenden hat, um entweder in der Strömung stehen zu bleiben oder die Stromgeschwindigkeit des Wassers überwinden zu können.

Sachkundige vertreten die Ansicht, daß leichte Ufertrepidationen an das Wasser weiter gegeben werden. Diese allerwinzigsten Erschütterungen treffen die Sinneshügel der Fische und sie informieren sie, inwiefern eine eventuelle Gefahr vom Ufer aus drohen kann. Ein hinter dem Schilf versteckter Angler braucht, um die Fische eines bestimmten Umkreises zu verscheuchen, nur unvorsichtig aufzutreten, oder irgendeinen Gegenstand auf den Boden aufschlagen zu lassen.

Diese selben Sachkundigen erläutern und beweisen, daß die Sinneshügel der Fischseitenlinie so empfindsam sind, daß sie die unscheinbarsten Vorgänge aus der unmittelbaren Umgebung wahrnehmen können.

Der bestbekannte Spezialist für die Seitenlinie der Fische, Dr. Sven Dykgraaf, hat in den Jahren 1930-1935, in den Versuchsräumen der Universität München, Experimente angestellt und interpretiert, die das Seitenorgan als den empfindlichsten Ferntastsinn hinstellen, den man sich nur denken kann. Dieser Ferntastsinn

nimmt alle, auch die mikroskopisch kleinsten Nahrungsartikel, wahr, die in einem Umkreis von einem halben Meter um den Fisch schweben, schwimmen oder sich bewegen. Und mehr noch, er identifiziert diese Partikel, er «*reconnaît*» deutlich la Schnecke von der Perlfliegenlarve, das Weizenkorn von dem schwebenden Hanfkorn, den Hüpferling vom Wasserfloh. Ob also blind oder normalsichtig, für die Wahrnehmung der schwimmenden, der schwebenden Nahrung interveniert hauptsächlich die Seitenlinie und nicht das Auge. Die auf zwei Augen blinde Forelle happt genau so sicher die nasse Fliege wie die gutschichtige es kann.

Im Fischschwarm hält die Seitenlinie, als Ferntastsinn, die genaue Position und die genaue Aktivität der Artgenossen «*im Auge*». Je enger der Schwarm zusammensteht, um so sicherer tastet die Seitenlinie der Einzelfische ab, was die andern tun und wo sie stehen. Sobald ein Fisch aus dem Schwarm herausgerät, sucht er wieder «*Tuchnähe*» mit den Artgenossen herzustellen, dadurch, daß er bis auf ein halbes Meter etwa an einen seiner Artgenossen herankommt.

Die Seitenlinie des Friedfisches signalisiert und überwacht — wenn die Entfernung nicht über einen Meter steigt — die Präsenz und die jeweilige Aktivität eines Raubfisches.

Die Schlußfolgerungen, die sich aus all diesen Meinungen und Feststellungen der Spezialisten ergeben, gehen für die Angler dahin, ihre Meinung über die Importenz des Gesichtsinnes der Fische zu revidieren und sich davon überzeugen zu lassen, daß die Seitenlinie unter allen Fischsinnen oben anzustellen ist.

## Bücher

### LES EDITIONS CHANCEREL

présentent les 4e et 5e livres de leur nouvelle collection

#### «LA PECHE EN BANDES DESSINEES»

par John MITCHELL — Tome I et II, 1 volume 17 x 23, cartonné, 96 pages, 145,— Fr.

Adaptation française: Michel DUBORGEL — Paul BOYER

Il n'est que de jeter un premier coup d'oeil à l'une ou l'autre de ces bandes dessinées pour comprendre immédiatement, tant elles sont vraies au sens le plus large du terme, que leur talentueux auteur a vraiment et longtemps pratiqué tous les genres de pêche qu'il décrit. Il est, en effet, des détails d'ambiance que l'on ne peut observer que «*sur le tas*».

Distributeur exclusif pour la Belgique: Société ELSEVIER 14, rue de l'Arbre 1000 Bruxelles

#### Où lancer?

**PÊCHER LE BROCHET À LA CUILLER EST L'UNE DES MÉTHODES DE PÊCHE LES PLUS ACTIVES. CELA VOUS RÉCHAUFFERA EN HIVER ET VOUS FERA PARCOURIR DE LONGUES DISTANCES.**



Illustration ci-dessus : LANCEZ 4-5 FOIS DEPUIS A, PUIS SI AUCUN BROCHET NE MORDE, LANCEZ DEPUIS B.

**LANCEZ DOUCEMENT "À UN ENDOIT SUSCEPTIBLE D'ÊTRE UN REPAIRE DE BROCHETS. LE LONG DES BANC D'HERBES..."**



**...OU DANS L'EAU DORMANTE, DERRIÈRE LES PILIERS DU PONT. ATTENDEZ QUE LA CUILLER SOIT À L'ENDROIT DÉSIRÉ AVANT DE RÉCUPÉRER.**



**...ET RÉCUPÉREZ AUSSI DOUCEMENT ET AUSSI PROFONDEMENT QUE LES CONDITIONS LE PERMETTENT...**



LE BROCHET EST PARESSEUX ET REFUSERA SOUVENT UNE CUILLER TROP RAPIDE.

**LA PECHE** en bandes dessinées

CHANCEREL EDITIONS

## SO FANGT ES AN

### Eine erste Anleitung für junge Angler

Von OTTO WENTZLAU

6., neubearbeitete Auflage.

1974. 108 Seiten mit 48 Abbildungen im Text und auf 9 Tafeln, davon 4 Farbtafeln. Kartoniert DM 10,80. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Die Begeisterung allein schafft es nicht! Wer ein guter Angler werden möchte, braucht dazu auch eine Menge Kenntnisse und Erfahrungen.

Als wäre man am Fischwasser, so leicht, kameradschaftlich und spielerisch-ernst zeigt Wentzlau den jungen Angler, was sie lernen und wissen müssen, um einmal erfolgreiche Fischer zu werden. Sein anschauliches Buch erscheint bereits in sechster Auflage, die wieder auf zahlreiche Anregungen aus der Praxis eingeht, die Weiterentwicklung des Angelgeräts verfolgt und aktuelle Fragen der Angeltaktik berücksichtigt.

## DAS ANGELN IM MEER VOR WESTDEUTSCHEN KÜSTEN

Von CARL WERNER SCHMIDT-LUCHS.

Band 2:

### Angelplätze an der Küste und auf See

2., neubearbeitete Auflage.

1974. 175 Seiten mit 2 Abbildungen und 35 Seekartenausschnitten. Balacron gebunden DM 36,—. Verlag Paul Parey, 2 Hamburg 1, Spitalerstraße 12.

Das Angeln im Meer wird von Jahr zu Jahr beliebter. Zu dieser Entwicklung trägt unter anderem mit bei, daß eine der Millionen-grenze sich nähernde Zahl von Anglern im

Binnenland immer weniger geeignete Gewässer findet, während an der See viele hundert Kilometer Küstenlinie und eine gewaltige, fischreiche Wasserfläche vielfältige Fanggelegenheiten bieten. Allein auf Angelkuttern stehen an Wochenenden in der sommerlichen Hochsaison heute schon über 8000 Plätze zur Verfügung.

Doch unterscheidet sich das Angeln im Meer in mancher Hinsicht wesentlich von den im Binnenland üblichen Methoden. Selbst erfahrene Sportfischer sind deshalb auf Anleitung und Information angewiesen, wie sie Schmidt-Luchs in seinem zwei Einzelbände umfassenden Werk über die derzeitigen Angelverhältnisse an den westdeutschen Küsten vermittelt.



De main d'homme à main d'enfant: chaque génération est comptable de cette richesse.

---

## Tirage de la Loterie Fédérale du 6 juillet 1974 à Luxembourg

100,— Fr. gagnent les billets se terminant par: 11

500,— Fr. gagnent les billets se terminant par: 598

1.000,— Fr. les numéros: 21642 - 22727 - 29546 - 47042 - 49966  
40165 - 30463 - 17861 - 49910 - 35878

10.000,— Fr. les numéros: 24988 - 38123

20.000,— Fr. le numéro: 14480

50.000,— Fr. le numéro: 41551

Le paiement des lots est effectué par toutes les agences de la «Banque Internationale» à Luxembourg.

Les lots non réclamés avant le 15 août 1974 restent acquis à la FLPS.

---



# Briefe an die Redaktion

## UM DIE VERSCHMUTZUNG AM STAUSEE VON ESCH-SAUER

Zu dieser Frage meint der «Sportfischerclub Merel»:

In seiner letztvergangenen Sitzung befaßte sich der Vorstand des «Sportfischerclub Merel» mit Presseberichten, die sich auf die Verschmutzung des Escher Stausees beziehen. Es kommt in einem dieser Berichte zu generellen Beschuldigungen an die Adresse der Sportfischer, die angeblich in besonderem Maße, vielleicht sogar als Hauptverantwortliche, die Schuld an der Verschmutzung des Escher Stausees tragen sollen. Wir glauben im Namen aller Sportfischer zu sprechen, wenn wir gegen diese verallgemeinernde Verunglimpfung energisch protestieren.

Laut einem Bericht im «Luxemburger Wort» vom 27. März 1974 ergriff bei der Generalversammlung der «Entente des S. I. du Lac de la Haute-Sûre» Herr Hansen, Ingenieur bei SEBES, das Wort und sprach über die fortschreitende Verschmutzung des Stauseewassers, welche «nicht zuletzt durch das undisziplinierte Verhalten mancher Touristen und Fischer» verursacht werde. Wir möchten hierzu folgendes bemerken:

1. Es gibt in allen Sportarten Leute, die sich nicht an die Spielregeln halten. Wenn einzelne Fischer die Natur verschmutzen, so kann man diesen Ausnahmefällen keine allgemeine Bedeutung zumessen, ohne einen Denkfehler zu begehen und eine Irreführung zu provozieren.
2. Diapositive stellen keine Beweismittel dar. Es genügt nicht, verschmutzte Teile des Sees oder des Ufers zu photographieren, um dann die Sportfischer zu verdächtigen.
3. Es müßte jedem einleuchten, daß gerade die Sportfischer das größte Interesse an sauberem und somit fischreichem Seewasser haben. Gerade sie anzuprangern, scheint also nicht gerechtfertigt.
4. Es ist jedenfalls absolut unerwiesen, daß während der Schonzeit, das heißt während der Monate, wo nicht gefischt wird, keine Verschmutzung entsteht. Das Gegenteil ist wohl wahrscheinlicher.
5. Es ist zu unterstreichen, daß zahlreiche Stimmen (siehe diesbezüglicher Bericht des Gesundheitsministeriums) andere Ursachen als das Fischen zum Hauptschuldigen der Wasserverschmutzung stempeln.
6. Wir möchten abschließend klar hervorheben, daß unsere Vorwürfe sich keinesfalls an die «Entente des Syndicats d'Intérêts du Lac de la Haute-Sûre» richten. Wir wissen, daß die Sportfischer diesem Organismus vieles verdanken und sprechen ihm gerne unsere Anerkennung aus.

Der Vorstand des  
«Sportfischerclub Merel»

---

### WASSERBILLIG lädt ein:

am 9. und 10. August **WEIN- und FRITÜREFEST**  
am Samstag 10. August: **Schülerpreisfischen in der Mosel**  
am 11. August: **Großes Internationales Preisfischen**

Preisverteilung jeweils im geräumigen Festzelt im Schulhof.

---

# Aus der Sportsektion

## INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN

Das diesjährige 6-Ländertreffen fand in Lahnstein (BRD) statt. Die luxemburgische Mannschaft belegte nach ihrem Sieg im vergangenen Jahr bei Bech-Kleinmacher den 3. Platz mit 17 Punkten hinter Belgien (10), und Oesterreich (14) aber vor der Bundesrepublik, der Schweiz und den Niederlanden. — Im Einzelklassement notierten wir: 7. Ferd. Hengel, 9. Nic. Birnbaum, 15. Thill, 20. Lucien Weibel und 28. Werner Hengen.

In Neufchâtel (Schweiz) konnte unsere Mannschaft mit Jacques Arroyo, Arny Thomma, René Poth, Fernand Brendel, Claude Schoder, Fernand Jucken, Mathias Birden und Marcel Schmeler die Eidgenössische Mannschaft mit 60 gegen 76 Strafpunkten schlagen. — Wir gratulieren.

## LANDESMEISTERSCHAFT

Die ersten beiden Durchgänge wurden am 24. Juni bei Schengen ausgetragen. In der ersten Division traten 26 Angler an, während die zweite Division mit 30 Anglern beschickt war. Zu bemerken wäre, daß die beiden Divisionen, wie sie aus der diesjährigen Meisterschaft hervorgehen werden, ein Jahr bestehen bleiben, d. h. die Auf- und Absteiger treten erst 1975 in ihren respektiven Divisionen an. Der neue Landesmeister nimmt an der nächstjährigen WM teil.

Das Schlußklassement dieser beiden ersten Durchgänge lautete:

### I. Division

1. Birnbaum Nic. 4 Punkte; 2. Thill Lucien 5; 3. Braun Jos 6; 4. Dostert Jos 7; 5. Decker André 8; 6. Thoma Arny 8; 7. Weibel Lucien 8; 8. Poth René 9; 9. Jucken Fernand 10; 10. Scheer Mathias 10; usw.

### II. Division

1. Schoder Claude 2 Punkte; 2. Reiter Jean 3; 3. Troes Norbert 4; 4. Del Degan Jos 5; 5. Strasser Louis 6; 6. Biren Mathias 6; 7. Diederich Roger 7; 8. Peiffer Charles 7; 9. Lambert Antoine 8; 10. Marx Erny 8; usw.

Der 3. und 4. Durchgang (Finale) für beide Divisionen wird am 8. September ab 8.30 Uhr bei Hüttermühle ausgetragen. Das genaue Programm wird allen Teilnehmern rechtzeitig zugestellt. Die Siegerehrung findet um 19.30 Uhr im Café EUTAXIUS in Greiveldingen statt.

In unserer nächsten Ausgabe bringen wir einen ausführlichen Bericht.

## VERGLEICHSFISCHEN LUXEMBURG-BRÜSSEL

Anlaßlich des diesjährigen internationalen Wormeldinger Preisfischens am 14. Juli trafen sich die Mannschaften aus Luxemburg und Brüssel zu einem Vergleichstreffen. Die Sportfischer aus Brüssel siegten knapp vor Luxemburg mit 101 gegen 109 Punkten.

Die Resultate heißen:

1. 1. Thill Lucien (L) 1015 gr., 1128 Punkte; 2. Heleven J. (B) 670 gr., 730 P.; 3. Cerfontaine F. (B) 565 gr., 610 P. 4. Pierrard A. (B) 530 gr., 537 P.; 5. Hengel Ferd (L) 520 gr., 527 P.; 6. Brendel Fernand (L) 480 gr., 512 P.; 7. Michiels P. (B) 435 gr., 458 P.; 8. Pardaens D. (B) 410 gr., 418 P.; 9. Braun Jos (L) 380 gr., 414 P.; 10. Callens Pierre (B) 380 gr., 406 P.; usw.

---

## *Erklärung des Luxemburger Sportfischerverbandes zu einigen Fischereiproblemen an der Mosel*

---

Am 2. Juni 1974 besichtigten die Vertreter des Zentralvorstandes des Luxemburger Sportfischerverbandes, zusammen mit den Mitgliedern der vier Verbands-Gewässerkommissionen, das luxemburgische Moselufer zwischen Stadtbredimus und Schengen.

Anläßlich einer anschließenden Koordinationssitzung in Remerschen, der auch die Presse beiwohnte, wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

### Der Luxemburger Sportfischerverband

1. — stellt fest, daß der Moselarm bei Remerschen, der einen vorzüglichen Laichplatz darstellen könnte, nachdem durch die Kanalisierung alle andern Schutzplätze weggebaggert, und trotz offizieller Versprechen keine neuen Laichmöglichkeiten geschaffen wurden, sich durch ständig zunehmende Verschlammung, bedingt durch die Verstopfung der Zuflußrohre, in einem trostlosen Zustande befindet;
  - bedauert die in diesem Zusammenhang seitens der zuständigen politischen und administrativen Instanzen bewiesene Nachlässigkeit;
  - protestiert ganz allgemein gegen die den Anglern gegenüber bekundete negative Einstellung und
  - fordert zur Wiederherstellung des ursprünglichen Charakters dieses Laichplatzes die sofortige Ausbaggerung der angeschwemmten Schlammassen und die Freilegung der Zuflußrohre.
2. — Meldet, was die Errichtung eines Atomkraftwerkes im Moseltal anbetreft, größte Bedenken an;
  - ist der Auffassung, daß beim derzeitigen Stand der Atomtechnik der Bau des geplanten Kraftwerkes nicht nur für das unmittelbar betroffene Moseltal, sondern darüber hinaus auch für die weitere Umgebung in ökologischer Hinsicht eine regelrechte Katastrophe bedeuten würde, die nicht durch wirtschaftliche Erwägungen gerechtfertigt werden kann, und wird daher bis auf weiteres das Projekt mit aller Energie bekämpfen.
3. — Begrüßt die Planung eines Bootshafens bei Schwebsingen sowie diejenige eines Freizeitentrums bei Remerschen, unter der Voraussetzung, daß auch die fischereilichen Belange gebührend berücksichtigt werden.
4. — Und verlangt eine unverzügliche und tief greifende Reform der bisherigen nationalen Fischereipolitik nicht nur im Interesse der Angler des Landes, sondern vor allem auch aus Gründen des Naturschutzes.

Der Luxemburger Sportfischerverband



# AUS DER ARBEIT DES VERBANDES

## Sitzung des Zentralvorstandes vom Mittwoch, den 15. Mai 1974

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Bingen, Gubbini, Haagen, Hoffmann, Maller, Meyer, Michel, Strasser und Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Mme Heuertz, Braun, Dostert, Entringer, Gaasch, Kleinbauer, Prost, Scheitler und Warny.

Korrespondenz. — In einem Schreiben an den ZV teilt der «Ettelbrecker Sportfischer-Club» mit, daß er durch verschiedene Umstände die Losen der Verbandsloterie nicht verkaufen würde.

Der ZV beschließt die vom «Sportfischer Club Ettelbreck» aufgeführten Argumente nicht anzunehmen um dem Verein die Losen zurückzusenden. Ein Bericht der Entente wird an den Koordinator weitergeleitet. Ein belgischer Angler erbittet Informationen über das Angeln im Großherzogtum.

Pe'teschfeier. — In einer letzten Zusammenkunft mit dem Wellensteiner Verein werden die Vorbereitungsarbeiten für die Pe'teschfeier abgeschlossen. Der ZV war mit den Spf. Bingen, Hoffmann und Kleinbauer vertreten.

Preisfischen des ZV. — Das Preisfischen des ZV an der Fischereistrecke der Herrn Präsidenten wird durchgesprochen.

Verschiedenes. — Spf. Michel teilt dem ZV mit, daß er mit folgender Mannschaft am internationalen Turnier in Lahnstein teilnehmen wird: Birnbaum, Hengel, Hengen, Thill, Weibel.

Spf. Meyer wünscht Aufklärungen über organisatorische Probleme der «Section de Compétition», insbesondere über das Ausstragsmodus der nationalen Meisterschaft. Der ZV glaubt anzunehmen, daß die Vorschläge zur Neugestaltung der nationalen Meisterschaft von der «Section de Compétition» vorgebracht werden müßten und nicht von der technischen Kommission des ZV.

## Sitzung des Zentralvorstandes vom Donnerstag, den 6. Juni 1974

Vorsitz: Vize-Präsident Marcel Warny.

Anwesend die Spf.: Braun, Gaasch, Gubbini, Entringer, Haagen, Hoffmann, Kleinbauer und Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Mme Heuertz, Bingen, Dostert, Maller, Meyer, Michel, Scheitler, Strasser, Prost und Zürn.

Korrespondenz. — Der «Sportfischer-Club Ettelbreck» hat dem Verband die ihm zugestellten Lotterielose retourniert. Die Mitglieder des ZV und der Sportsektion werden versuchen dieselben abzusetzen. Die Handlungsweise des Ettelbrücker Vereins wird Gegenstand der nächsten Sitzung sein.

Von Seiten des belgischen Anglerverbandes liegt eine offizielle Einladung zur Weltmeisterschaft 1974 im Angeln vor.

Das Sportministerium bittet zu einer Konferenz im Sportinstitut. — Thema: «Sport für alle».

Pe'teschfeier. — Die Delegierten des ZV erstatten Bericht von ihrer letzten Zusammenkunft mit den Wellensteiner Spf. Die Vorarbeiten sind soweit abgeschlossen.

Tagung der Gewässerkommissionen. Koordinator Warny berichtet von dieser erfolgreichen Tagung. Ein schriftlicher Bericht wird allen ZV-Mitgliedern zugestellt.

Verschiedenes. — Spf. Haagen bedauert die Nichteinhaltung von getroffenen Abmachungen mit den Organisatoren der «Coupe de la Sûre» und der «Coupe du Bassin Minier» (Anfangszeiten).

Spf. Warny möchte, daß sich die Angler jetzt vor Beginn der Preisangeln an das diesbezügliche Reglement erinnern. Insbesondere der sofortigen Zurücksetzung aller untermaßigen Fänge.

Desweiteren würde eine Statistik, der gelegentlich der Preisfischen getätigten Fänge, sehr zu einer Bestandaufnahme des betreffenden Gewässers verhelfen.



## **Sitzung des Zentralvorstandes vom Donnerstag, den 20. Juni 1974**

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Braun, Bingen, Dostert, Entringer, Gaasch, Gubbini, Hoffmann, Kleinbauer, Maller, Meyer, Michel, Scheitler, Warny und Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Haagen, Prost und Strasser,

Korrespondenz. — Spf. Warny bittet die Gründe zu erfahren, weshalb der ZV nicht zur Vorstellung der Nationalmannschaft am 6. 6. 74 eingeladen wurde. Spf. Michel entschuldigt dieses Mißverständnis durch das zeitlich Zusammentreffen dieser Vorstellung mit einer Sitzung des ZV. Präsident Zürn hat seitens der FLPS 10.000 Signalkrebse stellt.

S. P. V. Ettelbrück. — Der ZV stellt fest, daß mit nicht stichhaltigen Gründen die Annahme der FLPS-Lösen verweigert wurde. Es ist dies ein eindeutiger Verstoß gegen einen Kongreßbeschuß und gegen die Solidarität in der FLPS. Der ZV wird den nächsten Kongreß mit dieser Angelegenheit befassen.

Verbindungen mit der Presse. — Mitteilungen über Veranstaltungen sollen eine Woche vorher im Verbandsbüro eingehen. Von hier erfolgen alsdann «Pressemitteilungen» an die Presse. Daneben werden Spf. Michel (Sportbetrieb und Spf. Dostert (Jugend), falls erforderlich, ihre Mitteilungen eigenhändig an die Presse weiterleiten.

Rosporter Wehr. — Der ZV stellt fest, daß auch während der diesjährigen Laichperiode der Fischeaufstieg nicht befriedigte. Dies hauptsächlich weil das Wehr zu wenig Wasser führte. Die Fische kommen im untersten Wehr nicht weiter. Der ZV bedauert die Nichteinhaltung des Staatsvertrages. Er wird Kontakte mit dem zuständigen Minister suchen.

Verschiedenes. — Eine Resolution der FLPS über die Mosel und insbesondere des geplanten Atomwerkes wird besprochen.

Es werden Klagen angehört über den Motorsport in Wasserbillig, sowie daß Vereine gleich am Tag der Eröffnung unseres Grenzgewässer diese mit Preisfischen besetzen.

Spf. Wilwert richtet eine Anfrage an den Sekretär der Entente du Sud in bezug von Entente-Preisfischen.

### **Aus der Redaktion.**

Die nächste Ausgabe des «Sportfischer» erscheint Anfang Oktober. Redaktionsschluß am 5. September 1974. — Es wird darauf hingewiesen, daß nur Schwarz-Weiß-Fotos für Klischees angenommen werden können. Also bitte keine Dias, Negative oder Farbfotos einschicken. — Nicht unterzeichnete oder anonyme Schreiben werden nicht berücksichtigt. — Bei unregelmäßiger Zustellung unserer Zeitschrift wende man sich am besten direkt an den zuständigen Briefträger oder an unser Verbandssekretariat, 14, rue Wallis, Luxemburg (Tel. 48 88 74). Die Redaktion ist für die Expedition nicht zuständig.

---

## **Verbandsmitteilungen**

### **Betr. Unerlaubte Veranstaltungen.**

Ein Preisangeln der Ketscher-Backfischfest GmbH für den 4. August 1974 und ein Trierer Preisangeln des Interessenverbandes deutscher Sportangler vom 18. August 1974 verstoßen eindeutig gegen die Bestimmungen der CIPS.

Aus diesem Grunde bitten wir die Vereine von einer Teilnahme an diesen beiden Veranstaltungen abzusehen.

### **Schließung unseres Verbandssekretariates**

Ferienhalber bleibt unser Verbandssekretariat vom 12. August bis zum 31. August 1974 geschlossen. Für dringende Angelegenheiten wende man sich an unsern Generalsekretär Lull Strasser, (Tel. Büro: 47 96 26 31) oder an ein anderes Mitglied des Zentralvorstandes.

## ◀ BEI UNSEREN VEREINEN ▶

### Schiffflingen.

Unser zweites Vereinspreisfischen findet am 22. September 1974 statt und nicht am 28. September.

### Butscheburg.

Der Verein teilt uns mit, daß «Spf. Jos Frantzen aus dem Vorstand, jedoch nicht aus dem Verein ausgeschlossen wurde».

### Ecluse Grevenmacher.

Resultat von unserem Clubfischen vom 16. Juni in Machtum.

CADETS: 1. Wagner Erny 70 g. VETERANEN: 1. Nies Jos 330 g. DAMEN: 1. Thinnés Monique 160 g. SENIOREN: 1. Pauly Fredy 565 g.; 2. Thinnés Michel 270g.; 3. Steffen Nic 245 g.; usw.

Die Preisverteilung fand im Clublokal Jean Lauter statt.

---

## JUNIORENMEISTERSCHAFT IN WASSERBILLIG

Am 21. Juli organisierte der Wasserbilliger Sportfischerverein die diesjährigen Jugendmeisterschaften. Die Preisverteilung fand am Abend im Restaurant de l'Ancre in Wasserbillig statt.

Die Resultate lauteten:

CADETS: 1. Greiveldinger Guy 260 Gramm; 2. Pundel Claude 250; 3. Kleiver Philippe 170; 4. Wolles Claude 140; 5. Thimmers Carx 140 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Bentz René 7 Punkte; 2. Goergen Carlo 8; 3. Carnera Bruno 9; 4. Kohn Ferdy 13; 5. Klein Roland 16 Punkte; usw.

---

### Ein französisches Beispiel

Die französischen Fischer jubilierten. Das Appellationsgericht von Rennes hat einen Industriellen zu drei Monaten Gefängnis unbedingt, neun Monaten Gefängnis bedingt und 40 000 Franken Schadenersatz verurteilt! Der Mann hatte mit seiner Fabrik die Rance auf 13 km Länge verschmutzt.

In Frankreich hat die unbedingte Gefängnisstrafe für einen Gewässerverschmutzer Aufsehen erregt. Diverse Fabrikanten verschiedenster Branchen sind nervös geworden. Die Organisationen, die für Umweltschutz kämpfen, haben neuen Mut gefaßt.

Nach der Einführung des neuen eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes sind auch in unserem Lande die Gewässerverschmutzer rechtlich faßbar. Aber wo kein Kläger ist. . . (Petri-Heil)

---

### Lieber Leser!

Bitte untenstehenden Abonnementsschein an einen nicht förderierten Angler weitergeben.

Einzusenden an: **Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs sportifs**  
14, rue du Fort Wallis, LUXEMBOURG

Für die Dauer eines Jahres bestelle ich «de letzeburger sportfischer». Der Betrag von 125,— Franken wurde auf das Postscheckkonto Nummer 95 01 überwiesen.

Namen und Adresse: .....

.....  
Unterschrift

D'FESCHER-FACHGESCHÄFT

## Paul KRANTZ-ROTH

Gro'sstroß 36

REMELENG — Tel. 56 64 28

recommande'ert seng Marken-Artikelen  
sein Service — seng prompt an preiswert Reparaturen.

## Mathis PROST & Cie

Produits pharmaceutiques,  
chimiques et phytopharmaceutiques  
EN GROS

LUXEMBOURG, 4, rue du Fort Wallis  
GREVENMACHER, route de Trèves



### central pneu

Importateur pour le Gr-Duché du

pneu suédois **Gislaved**

### Kleber

### MICHELIN

Fir all Member a Fescher speziell Reduktio'nen op den  
offizielle Preisser.

FR. STRASSER

44-46, rte de Longwy

Helfenterbrück

Luxembourg

Téléphone 31 87 47



roues en acier et alu  
vente, montage

2 systèmes d'équilibrage  
FINISH BALANCER

# Je veux un Mitchell



Des millions de pêcheurs prononcent un jour ces mots : « Je veux un MITCHELL » ; pour être sûrs d'avoir le meilleur moulinet.

Parce que les Mitchell sont toujours en avance techniquement.

Aujourd'hui comme il y a 20 ans.

Le Mitchell 300, par exemple, sans-cesse amélioré depuis sa création.

Son mécanisme est à toute épreuve :

- huit engrenages de haute précision
- deux paliers auto-lubrifiants
- un système de va et vient à double crémaillère
- deux bobines de capacités différentes, à changement instantané, chacune munie d'un frein précis et progressif
- un pick-up monobloc, avec guide fil en carbure de tungstène poli.

Un seul but pour Mitchell, la perfection technique au service des pêcheurs ; pour que la pêche soit un plaisir, un vrai plaisir,

 **MITCHELL**

le vrai plaisir de la pêche.



Agent exclusif pour la Belgique et le Grand-Duché  
Pêche Sportive Linden  
Cannes Mitchell Conolon, fil Starlon, leurres Rublex.

gaget associés